



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLINSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Donnerstag, den 18. Dez. 1919

8 Seiten—No. 240

Demokraten zum Nachgeben bereit

Sind mit der Ausarbeitung neuer Einwände beschäftigt, die sich indessen angeblich stark an diejenigen Lodge's anlehnen

Knog's Resolutionen an das Komitee verwiesen

Washington, 18. Dez. — Es verlautet, daß demokratische Senatoren Vorschläge für einen Friedensvertrag - Kompromiß entwerfen und sie den republikanischen Senatoren, die den republikanischen Senatoren, die "milde Einwände" beifügen, unterbreiten werden. Es ist dieses das erste Mal, daß Demokraten sich als Befürworter der Ratifikation des Friedensvertrags bereit zeigen, ein Übereinkommen aufgrund spezieller Bedingungen zu erzielen. In dem sie dieses tun, kommen sie dem Wunsch der Republikaner, welche vom Standpunkte ausgehen, daß, falls die Demokraten sich zu einem Übereinkommen verließen, sie sagen sollen, auf welcher Basis sie ein solches herbeiführen wollen.

Die Beilegung der Meinungsunterschiede ist nunmehr dem republikanischen Führer Lodge aus den Händen genommen worden und je zwei Senatoren übertragen wurde, die nichts unverändert lassen werden, einen Ausgleich herbeizuführen. Lodge und Hitchcock werden nun dann zu den Beratungen hinzugezogen werden, sobald man mit Sicherheit ein Übereinkommen erzielt hat und das rückgängig zu machen eine Unmöglichkeit sein wird.

Die demokratischen Vorschläge, so heißt es, bilden Einwände gegen den Vertrag und werden den Freunden des Vertrags auf der republikanischen Seite erst dann unterbreitet werden, sobald man sicher ist, daß sich eine Mehrheit der Demokraten damit einverstanden erklärt. Ein Senator, der beschließt, die neuen Einwände zu entwerfen, sagte heute, es würde ihm nicht überlassen, wenn das Dokument sich nicht an die Lodge Einwände lehnt.

Senatoren, welche beabsichtigen, den Vertrag zu den Akten zu legen, wollen, wenn es möglich ist, einen Modus bilden, und zwar auf Grund der von dem demokratischen Komitee eingereichten Resolutionen.

Wacht das Nahe einer Revolution in Preußen

Berlin, 18. Dez. — Der preussische Minister des Innern Dr. Karl B. sagte im preussischen Landtag: Wir müssen mit dem Ausdruck einer Revolution im Verlaufe dieses Jahres rechnen. Wir aber wissen nicht, wie wir einer solchen begegnen sollen.

Schlage in Mexiko weiter unterdrückt

Washington, 18. Dez. — Die Untersuchungen über die mexikanische Schlage wird von dem Sub-Komitee des Senats am 1. Januar wieder aufgenommen werden, so berichtet der Bericht, Senator Fall, der Stadt San Antonio, Texas, über ein öffentliches Verhör stattfinden. Der Umfang des Verhörs und Untersuchung ist bedingt durch die Berichte, welche dem Komitee zur Verfügung gestellt werden.

Große Explosion in Pulverfabrik

Dover, N. J., 18. Dez. — Kurz vor Mitternacht wurde das ganze nördliche New Jersey durch eine schwere Explosion von geladenen Schießpatronen im Arsenal von Picatinny erschüttert. In einem telefonischen Aufruf hierher wurde um die Zündung sämtlicher Feuerwehren ersucht. Kurz darauf wurde jede Verbindung mit dem Arsenal unterbrochen. Ob Verluste an Menschenleben zu verzeichnen sind, die Flammen des Brandes sind mehrere Meilen weit zu sehen. In dem Arsenal wurden seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes mehrere hundert Arbeiter mit der Herstellung von Pulver beschäftigt. Rätze Einzelheiten sind noch aus.

Protest der Deutschen im neuen Polen

Berlangen, daß in der Uebergangsperiode die deutsche Sprache beibehalten wird.

Berlin, 18. Dez. — Der Bund der Deutschen in Polen protestiert gegen die plötzliche Einführung des Polnischen als der einzigen offiziellen Sprache in allen ehemals preussischen Landesteilen. Der Bund verlangt, daß wenigstens während einer mehrjährigen Uebergangsperiode neben der polnischen auch die deutsche Sprache bei allen öffentlichen Angelegenheiten angewendet werde, daß diese Forderung die Unterstützung der Alliierten und Neutralen erlange.

Der Protest weist darauf hin, daß im Jahre 1815, als Preußen die Landesteile übernahm, die polnische Sprache in allen öffentlichen Angelegenheiten beibehalten wurde, während jetzt bei der Einführung des Polnischen als einziger Sprache die Lebensinteressen von 2,000,000 sehr schweren Schaden erleiden.

Polen fürchten, zu kurz zu kommen. Danzig, 18. Dez. — Die "Freie Stadt Danzig", wie der Name lautet, nachdem der Friedensvertrag in Wirklichkeit getreten sein wird, erweist sich vor der letzten Blockade der Alliierten einer ziemlich lebhaften Handelsstätigkeit. Da die Blockade sich aber nur auf die deutsche Schifffahrt bezog, wurde sie in diesem Sinne nicht als eine so schwere Last empfunden, wie in anderen Offensivplänen; die Alliierten und die Neutralen setzten ihren Handel mit und durch die Stadt fort. Nach vor der Abtrennung Danzigs ist Deutschland damit beschäftigt, die hiesigen Regierungsanlagen, darunter die große Schiffschraube, die Eisenbahnwerkstätten, Gas- und Gasmotoren, Aerodrome, Baracken und Bibliotheken, der Stadt zu übergeben. Diese sollen nach den Bestimmungen des Friedensvertrages zwischen Danzig und Polen geteilt werden, und die hiesigen polnischen Einwohner bewahren die Uebergabe anginglich. Sie behaupten, daß diese von Deutschland jetzt gemacht werde, damit die jüdische Regierung in tatsächlicher Weise das Eigentum sei, wenn es zur Teilung mit Polen kommt. Der Vertrag drückt sich über die Grundlinien, nach denen diese Teilung erfolgen soll, ziemlich unbestimmt aus, und die Polen befürchten, daß Deutschland in der Hoffnung, die Stadt einmal wiederzuerlangen, ihr dazu verbleiben will, den Vorenanteil zu gewinnen.

Erneute Tätigkeit mexik. Banditen

El Paso, Tex., 18. Dez. — Hier gestern aus der Stadt Mexiko eingetroffene Berichte melden, daß der amerikanische Banditenführer Cejudo letzte Woche einen Postzug auf der Rio Grande Linie der mexikanischen Staatsbahnen überfiel, die Regimentsführer tötete, die 200 Passagiere ihres Geldes und Gepäcks beraubte und schließlich den ganzen Zug mit Dynamit in die Luft sprengte. Auf derselben Bahnlinie wurde in der Nähe von Colima ein anderer Postzug von der mexikanischen Regierung beschlagnahmt, der von Carranza Postmeister und dessen Stabmannschaft wurden von den Rebellen gefangen genommen, der Zug verbrannt und die Passagiere ausgeplündert.

Im Interesse des deutschen Handels

London, 18. Dez. — Der frühere Hilfsminister der deutschen Vorkriegs-Administration, Herr Aug. Müller, beabsichtigt, einen Berliner Bericht zu folgen, demnach nach den Vereinigten Staaten zu fahren, um im Interesse des deutschen Handels tätig zu sein. Er beabsichtigt, Kontakte für die Ein- und Ausfuhr von Rohmaterialien abzusuchen und will auch in Erfahrung bringen, wie groß der hier vorhandene Vorrat an Rohmaterial ist, der für Deutschland verfügbar gemacht werden kann.

Campanini ringt mit dem Tode

Chicago, Ill., 18. Dez. — Eleanora Campanini, der rühmlich bekannte Musikdirektor der Chicago Grand Opera, liegt im hiesigen St. Luke's Hospital schwer erkrankt darnieder. Campanini hat einen sehr schweren Fall von Lungenerkrankung und sein Arzt, Dr. Joseph E. Blake, hegt nur geringe Hoffnungen für seine Genesung. Die Gattin des todkranken Künstlers ist andauernd an dessen Bettseite. Das Leiden hatte bereits eine Wendung zur Besserung genommen, als sich letzte Nacht unerwartet ein Rückschlag einstellte.

18 Kommunisten zum Tode verurteilt

Paris, 18. Dez. — Aus Budapest hier eingetroffene Berichte melden, daß dort gestern 18 Kommunisten zum Tode verurteilt wurden. Sie werden heute im Gerichtshof hingerichtet werden. Anscheinend handelt es sich um einen Teil jener Kommunisten, die an der "Schreckensherbst" Bela Kun beteiligt waren und jetzt gesammelter Zeit verurteilt wurden.

Bankräuber erbeuten \$2000

Chicago, Ill., 18. Dez. — Vier maskierte Banditen drangen gestern in die hiesige Cicero Bank ein und raubten den allein anwesenden Kassierer unter Todesbedrohung zur Deckung des Sicherheitsgeldes. Die Bankier erbeuteten unter Mitnahme von \$2000 ihre Flucht.

Großbritannien wird Bann-Ware freigeben

Das englische Preisgericht wird sich mit dieser Angelegenheit noch näher befassen.

Washington, 18. Dez. — Wie das Staatsdepartement heute bekannt gibt, beabsichtigt die britische Regierung die Freigabe von Amerikanern gehörenden deutschen Warenverladungen, die als Wiederbelagerungsmaßregel gegen den deutschen Unterseebootskrieg konfisziert worden waren.

In diese Verfügung sind auch jene Waren eingeschlossen, welche von neutralen Schiffen während der britischen Blockade konfisziert wurden. Die Freigabe dieser Sendungen hängt von der Entscheidung und den Bedingungen des britischen Preisgerichts ab und der Empfänger der Waren muß sich diesen Bestimmungen ohne Protest fügen.

Ein abenteuerliches Jagd-Unternehmen

London, 18. Dez. — In Begleitung des deutschen Kriegshundes "Laddie", den er an der Westfront eingefangen, wird sich Capt. Lester Stevens am Weihnachtsabend nach Afrika einschiffen, um im Innern jenes Landes Jagd auf das vorhinliche Tier Brontosaurus zu machen. (Brontosaurus ist ein Dinosaurier von 18 bis 20 Meter Länge.) Das Smithsonian Institut hat für die Herbeischaffung des Tieres eine Belohnung von \$5,000,000 ausgesetzt. "Laddie" soll die Spur des Ungelähms aufspüren und verfolgen. Der belgische Forscher Chapelle de Page und andere wollen den Brontosaurus kürzlich im Congogebiet gesehen haben. Stevens ist der Ansicht, daß ein unterirdischer See im Innern Afrikas der Aufenthaltswahlort des Dinosauriers ist. An Waffen führt er mit sich ein Mannlicher-Schoenauer Gewehr, eine schnellfeuernde Winchester Waffe, eine doppeltläufige Schrotflinte und einen Revolver Kaliber 45.

Maschinen weh-Sendung aufgehalten

St. Louis, 18. Dez. — Hier stationierten amerikanischen Militärpersonen ist die Nachricht zugegangen, daß eine aus 2695 Maschinengewehren bestehende Sendung von der deutschen Firma Brodelmann & Senegren in Cassel, welche über Holland nach Mexiko geleitet werden sollte, von den französischen Behörden aufgehalten wurde. Dem Bericht zufolge war die Sendung wohl an die Johann Guntz Arms & Trading Co. in Amsterdam adressiert, doch soll Marschall Joch im Besitz von Weismaterial sein, aus dem ungewiss herbeigeholt, daß diese Maschinengewehre für Mexiko bestimmt waren. Da dieser Export von Kriegsmaterial gegen die Bestimmungen des Friedensvertrages verstößt, wurde die deutsche Regierung aufgefordert, eine Erklärung darüber abzugeben und gleichzeitig gewarnt, andere derartige Sendungen abgehen zu lassen.

Schlafwagen für Berlin's Obdachlose

Berlin, 18. Dez. — Die Frage der Unterbringung der Obdachlosen Berlins ist so akut geworden, daß das Ministerium für öffentliche Bauten nunmehr der Idee einer Verwendung der 150 Schlafwagen, die unbenutzt auf den Seitengleisen stehen, näher getreten ist. Man glaubt, auf diese Weise könnten 3000 Betten gewonnen zu können.

Diebe „arbeiten“ unter Polizeischutz

New York, 18. Dez. — Distrikt-Anwalt Lewis von Brooklyn machte gestern bekannt, daß er hunderttausend Gegenstände gesammelt habe, um mindestens sechs Polizisten der gemeindefälligen Arbeit mit Einbrechern überführen zu können. Es handelt sich hier um fünf große, kürzlich verübte Einbruchsdiebstähle in Brooklyn und Manhattan, wobei die Diebe Wertgegenstände über \$200,000 erbeuteten. Die beschuldigten Polizisten befinden sich bereits in Haft.

Richter Anderson instruiert Grand Jury

Indianapolis, 18. Dez. — Die von dem Bundesrichter Anderson einberufene Grand Jury, welche Untersuchungen vornehmen soll, ob zwischen Kohlenhändlern und Grubeneigern eine Verschönerung bestanden, hat von dem Richter ihre Funktionen erhalten. Die Beschuldigung war von der Regierung erhoben worden. Den Instruktionen gemäß soll die Jury feststellen, ob die Ver. Staaten Regierung oder eine Gruppe von Männern die Zügel der Regierung in die Hand nehmen soll, und ob wir durch Gesetz und Ordnung oder durch Gewaltmaßregeln regiert werden sollen.

Deutschland bestellt 500 Faß Whiskey

Lexington, Ky., 18. Dez. — Die James E. Pepper Distillery hat von Firmen in Deutschland Bestellungen für 500 Faß Whiskey erhalten. Die Pepper Distillery, die älteste des Südens, hat 2500 Faß und 30,600 Gallonen Whiskey an Bord. Wäre der Kriegsverbot nicht, dann hätte dieser Whiskey-Bestand die Summe von \$2,857,320 betragen.

Fabrecau wird Präsident des belgischen Senats

Brüssel, 18. Dez. — De Fabrecau, der katholischen Partei angehörig, ist zum Präsidenten des belgischen Senats ernannt worden.

Hoover verwendet sich für die Notleidenden

Fünfsch bis zwanzig Millionen Personen in Zentralasien vom Hungertode schwer bedroht.

Washington, 18. Dez. — Herbert Hoover, der frühere Nahrungsmittel-Administrator, veröffentlichte gestern einen formellen Bericht, in dem er nachweist, daß sich in Zentralasien, außerhalb der Grenzen Deutschlands, von 15 bis 20 Millionen Menschen vom Hungertode bedroht sehen, falls ihnen nicht rasche Hilfe zuteil wird.

Als schnelle Abhilfe schlägt Herr Hoover vor, daß die Getreide-Korporation, welche unermessliche Vorräte von Weizen und Mehl in ihrer Kontrolle hat, diese Vorräte an Finnland, Dänemark und andere europäische Nationen auf Kredit verkaufe. Herrn Hoovers Ansicht zufolge verfügt die Getreide-Korporation über genügend Kapital, um dieses zu tun, ohne den Kongress um besondere Geldbewilligungen eruchen zu müssen.

Franzose beraubt Bank in Nachen

Nachen, 18. Dez. — Ein in der Uniform eines belgischen Hauptmannes verkleideter französischer Soldat sprach gestern beim hiesigen Postamt vor und eruchte um drei Polyzisten, um bei einer hiesigen Bank eine Hausdurchsuchung vorzunehmen, die angeblich von den belgischen Behörden angeordnet war. Er drang mit seinem unermesslichen Selbstvertrauen ein, erklärte sämtliche Bediensteten für verhaftet und ließ sie durch die Polyzisten bewachen. Hierauf betrat er das Geschäftsgewölbe der Bank, entnahm demselben 1,000,000 Mark und ging seines Weges. Ein Polyzist, dem das Benehmen des "Hauptmannes" jedoch auffällig erschien, folgte ihm jedoch unbemerkt nach und verhaftete ihn, als er ein Cafe, das er kurz zuvor in Uniform betreten, in Zivilkleidern verlassen wollte. Der "Schauspieler" wurde der belgischen Polizei übergeben.

Verlangen nach deutscher Pottasche

Berlin, 18. Dez. — Es wird gemeldet, daß amerikanische Käufer mit dem deutschen Konsulatsrat über die Lieferung deutscher Pottasche unterhandeln. Die "Kreuzzeitung" berichtet, daß die gemachten Fortschritte in den Verhandlungen den Beginn großer Lieferungen jenes Düngeamittels an die Vereinigten Staaten bedeuten.

D'Annunzio noch immer in Fiume

Triest, 18. Dez. — Hier eingetroffene Nachrichten zufolge ist Gabriele d'Annunzio mit seinen Streitkräften noch immer in Fiume. Die Frauen der Stadt erziehen ihn, die Stadt wenigstens zur Vermeidung der Volksabstimmung, die heute stattfinden und in der sich die Bevölkerung über den Abzug d'Annunzio's Streitkräfte entscheiden soll, bereit zu halten.

Carlisle muß wieder in's Zuchthaus zurück

Chester, Wyo., 18. Dez. — Der verurteilte Bahnräuber William L. Carlisle, der vor etwa Monatsfrist aus dem Wyoming Staatszuchthaus in Rawlins entpflanzt und keine Aussicht auf Besserung hat, wurde wegen Verstoßes gegen die Haftbestimmungen des U. S. Passagiergesetzes No. 19 zu verurteilt, wurde gestern wieder nach Rawlins gebracht, um den Rest seiner 25 bis 50 Jahre betragenden Haftstrafe abzuhängen. Sheriff A. S. Reed, der den Justizinspektoren anfohr und verhaftete, brachte ihn wieder nach dem Zuchthaus. Carlisle wird wegen seines neuesten Raubverbrechens nicht prozessiert werden.

Japan wird von Alliierten beargwöhnt

Die starken Truppen-Anhäufungen in Sibirien geben zu denken; Japan wird eigenen Kurs Rußland gegenüber befolgen

London, 18. Dez. (Von Ed. A. Keen, Korrespondent der United Press.) Es hat sich heute herausgestellt, daß Japan dem Beschluß der Alliierten auf der hiesigen „unoffiziellen Friedenskonferenz“ eine „Hand weg von Rußland“-Politik einzuhalten, seine Zustimmung nicht geben wird; im Gegenteil ist Japan bemüht, seine Streitkräfte in Sibirien stetig zu vermehren. Hiesige Regierungsbeamte sagten, sie könnten die Absicht der Vereinigten Staaten, Truppen in Sibirien zu halten, nicht begreifen, es sei denn, daß man dort ein Auge auf Japan haben will.

Obgleich der japanische Vorkämpfer jener Konferenz beabsichtigt, in welcher Leschlossen wurde, den russischen Truppenbefehlshabern Denikin und Kolchak alle weitere Unterstützung zu entziehen und Rußland seinem Schicksal zu überlassen, hat es sich jetzt herausgestellt, daß er der Entscheidung nicht beipflichtete. Darnach hält sich die japanische Regierung das Recht vor, ihren eigenen Kurs Rußland gegenüber einzuschlagen.

Straßenbahn-Streik in Japan's Hauptstadt

Tokio, 18. Dez. — Tausende von Militärreservisten wurden eingezogen und werden gegenwärtig in Bereitschaft gehalten, um den Tokio Straßenbahnstreik zu einem Ende zu bringen. (Dies ist die erste Nachricht über einen derartigen Streik in Japans Hauptstadt, welche hier bekannt wurde.)

Propaganda gegen allgemeine Teuerung

Chicago, Ill., 18. Dez. — „Kauf nichts“ ist der Kampferuf einer neuen großen Bewegung zur Herabminderung der hohen Kosten des Lebensunterhalts, wie sie am Dienstag vom Generalanwalt Palmer in Anregung gebracht wurde. Frau Maud R. Tuttle, die Organisatorin der Frauenabteilung dieser Kampagne, erließ nachstehenden Aufruf: „Weigert euch, übermäßig hohe Preise für gewöhnliche Nahrungsmittel zu bezahlen. Kauft gegenwärtig nur, was absolut notwendig ist. Es ist keine \$1.00 per Dutzend Eier und 90c per Pfund Butter. Verschiebt den Einkauf des Pelzmantels und des feinen Kleides bis auf spätere Zeiten und seht, wie rasch die Preise sinken werden.“

Die Dummheit werden nicht alle

Cleveland, O., 18. Dez. — Der 65 Jahre alte, in der Nähe von West Salem ansässige Farmer Charles Johnson kann gestern hierher, um Zeuge des angekündigten Weltunterganges zu sein. Er hatte sich zu diesem Zweck einige Tage vorher von zwei unbekannten Männern, die in seinem Hause vorbrachten, einen „retrograden“ Sitz für dieses zweifelhafte höchst interessante Ereignis gekauft und dafür \$15 bezahlt. Es bedurfte der ganzen Ueberzeugungskraft der hiesigen Polizei, um den Mann zu überzeugen, daß er Bauernfünfer zu dem Opfer fiel.

Abmachungen auf der Londoner Konferenz

dersivo beschäftigt sind. Von derselben Seite wird behauptet, daß die Alliierten auf große Schwierigkeiten stoßen würden, sollte ihnen der Gedanke kommen, Japan aus Sibirien zu vertrieben.

Andererseits wird behauptet, die Anwesenheit der japanischen Truppen in Sibirien, könne auch dahin ausgelegt werden, daß Japan die Ausbreitung des Bolschewismus nach China verhindern will. Diese Gefahr ist durch das fortwährende Zurückweichen der Sowjet Streitkräfte vorhanden.

Man ist hier heute der Ansicht, daß, sobald die „unoffizielle Friedenskonferenz“ nach Weihnachten ihre Verhandlungen wieder aufnimmt, die abstraktische und fälschliche Fragen endgültig beigelegt werden; auch werden die europäischen Alliierten ebenfalls zu einer Entscheidung über Amerikas Verhalten zum Friedensvertrag gegenüber kommen. Es heißt, daß die Alliierten bei der letztwöchentlichen Konferenz vereinbart haben, „vernünftigen“ Einwänden des amerikanischen Senats zugänglich zu sein. Die Frage ist nun, was sie unter „vernünftigen“ Einwänden verstehen.

Amerikas Zustimmung erwartet

Paris, 18. Dez. — Das französische auswärtige Amt hat die Erklärung abgegeben, daß die Abmachungen, die in der Konferenz der alliierten Staatsräumer in der letzten Woche in London erzielt wurden, „gänzlich provisorisch“ und von der Zustimmung der Vereinigten Staaten, deren Mitwirkung vertrauensvoll erwartet werde, abhängig seien.

Diese bedeutungsvolle Mitteilung läßt erkennen, wie sehr die zwei größten Mächte Europas darauf bedacht sind, das Wohlwollen und den Beistand Amerikas sich zu bewahren, namentlich in wirtschaftlicher Beziehung, aber sie verstärkt auch die Meinung hier, daß in der dreitägigen Konferenz in London mehr zur Lösung der großen internationalen Fragen getan wurde, als in der Friedenskonferenz, die 11 Monate in Stigung war.

Premierminister Clemenceau soll folgende Erfolge in London erreicht haben: Bestimmte Zugeständnisse betreffs Kohlenlieferungen an Frankreich; Lloyd George's Erlaubnis zur Stilllegung einer Anzahl in England; Anerkennung des anglo-persischen Vertrages zur Sicherung der Interessen Frankreichs; Anerkennung des Prinzips, daß Frankreichs Interessen in Syrien denen Englands vorgehen.

Der „Tiger“ soll Lloyd George davon abgebracht haben, einen Vergleich mit der Sowjetregierung in Rußland einzugehen, aber darin haben nachgeben müssen, daß die Alliierten keinen Krieg mehr gegen die Bolschewisten führen und deren Feinde in Rußland nicht mehr unternehmen.

Vorschläge zur Lösung der abstraktischen Frage sollen dem italienischen Minister des Auswärtigen, Scialoja, schriftlich mitgegeben worden sein, in der Erwartung, daß Italien sie annehmen werde. Auch soll ein Plan für die Lösung der türkischen Probleme entworfen worden sein, der durchgeführt werden soll, wenn die Vereinigten Staaten endgültig ablehnen, sich an dem Friedensvertrage mit der Türkei zu beteiligen.

Schließlich sollen Clemenceau und Lloyd George überein gekommen sein, einen dauernden gemeinschaftlichen Militärstützpunkt für England und Frankreich mit Moskau hoch als Vorkämpfer zu halten, Deutschland zur Erfüllung der Friedensbedingungen zu zwingen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgebung — Schön heute abend und Freitag. Wenig Wechsel in der Temperatur. Für Nebraska — Schön heute abend und Freitag. Kälter heute abend im westlichen Teile.